

Drittmittelakquisition des Kulturamtes – Aktivitäten und Erfolge

(Inklusive ARGE Kultur im Großraum N-FÜ-ER-SC bzw. Partnerprojekte)

1. BEZIRK MITTELFRANKEN

Die Anträge werden zu allen Festivals der ARGE und Einzelprojekten des Kulturamtes gestellt. Anträge von kommunaler Seite werden nachrangig behandelt. Die beantragten Zuschüsse sind moderat, die bewilligten Mittel im Vergleich zum Aufwand äußerst gering. Dem Antrag ist die Gesamtkalkulation beizulegen und anschließend eine detaillierte Abrechnung (Verwendungsnachweis) zu erbringen. Zusammen mit den Nachfragen (E-Mails, Telefonate) im Vorfeld und zur Abrechnung ist der Arbeitsaufwand im Hinblick auf den Ertrag hoch.

Jahr	Festival	Festivalkosten	beantragt	erhalten	Anteil Fürth
2008	tanzen!08 (ARGE)	470.674 €	20.000 €	3.000 €	1.000 €
2011	made in ... (ARGE)	475.205 €	10.500 €	3.500 €	1.167 €
2014	Criminale Nürnberg-Fürth	167.766 €	10.000 €	1.000 €	333 €
2015	net:works (ARGE)	370.000 €	5.000 €	- €	- €
Summe		1.483.645 €	45.500 €	7.500 €	2.500 €

Seit 2008 wurden Anträge zu den Großraumprojekten gestellt, die ein Ausgabenvolumen von 1.483.645,- € aufweisen. Vom Bezirk Mittelfranken wurden dafür insgesamt 7.500,- € Zuschuss – für die Städte Nürnberg Fürth, Erlangen und Schwabach zusammen(!) – bewilligt. (Dies entspricht einem Anteil von 0,51 % am Gesamtvolumen bzw. 16,48 % der beantragten Mittel.)

Beispielsweise waren an der CRIMINALE Nürnberg-Fürth 20 regionale Krimi-AutorInnen beteiligt und es wurde in Zusammenarbeit mit dem ars vivendi Verlag eine Krimi-Anthologie herausgegeben zu der 18 KrimiautorInnen in mittelfränkische Städte – *Altdorf, Ansbach, Cadolzburg, Forchheim, Hersbruck, Herzogenaurach, Feuchtwangen, Fürth, Langenzenn, Lauf an der Pegnitz, (Neumarkt,) Neustadt a.d. Aisch, Nürnberg, Roth, Schwabach, Stein, Weißenburg, Zirndorf* – eingeladen wurden, um Informationen für einen Kurzkrimi zu sammeln, der einen Bezug zur jeweiligen Stadt hat. Diese Krimis wurden im Rahmen der CRIMINALE in den jeweiligen Orten vorgestellt. Die Koordination und Organisation dafür lag bei den Städten Nürnberg und Fürth. Dafür gab es gerade einmal 1.000,- € (in Worten: Eintausend) Zuschuss!

Obwohl der Schwerpunkt der Festivals in der Präsentation der lokalen und regionalen Kulturszene und der nachhaltigen Unterstützung derselben liegt, z.B. auch die Initiierung und Weiterführung von CLINC im Rahmen von „made in ... Die Kultur- und Kreativlandschaft NürnbergFürthErlangenSchwabach“, ist die Bezuschussung marginal und lohnt eigentlich nicht den Arbeitsaufwand.

2. KULTURFONDS BAYERN

Der Kulturfonds Bayern wurde 1996 von der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen der „Offensive Zukunft Bayern“ geschaffen, um allen Regionen Bayerns zusätzliche Impulse zu geben. Seither werden Jahr für Jahr über hundert Kulturprojekte in ganz Bayern gefördert. Laut Selbstbeschreibung soll *„bei der Vergabe der Mittel den Grundsätzen der bayerischen Kulturpolitik - regionale Vielfalt, Dezentralität und Subsidiarität - Rechnung getragen werden, um jeden Landesteil seiner Eigenart entsprechend zu fördern. Zentrales Entscheidungskriterium ist aber nicht der Proporz, sondern die inhaltliche Qualität jedes einzelnen Projekts. Nur so kann und wird der Kulturfonds dazu beitragen, dass der Kulturstaat Bayern in immer wieder neuen Facetten Gestalt annimmt und sein unverwechselbares Profil behält.“* (Quelle: www.km.bayern.de/kunst-und-kultur/foerderung/kulturfonds-bayern.html)

„Aus dem Kulturfonds, Bereich Kunst, können kulturelle Investitionen und Projekte nichtstaatlicher Träger gefördert werden. Für regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen ist eine Anschubfinanzierung möglich. Die Vorhaben sollen grundsätzlich von überregionaler, zumindest aber von überörtlicher Bedeutung sein. Das Fördergebiet umfasst ganz Bayern; grundsätzlich ausgeschlossen sind allerdings Maßnahmen in München und Nürnberg. ... Die Förderung erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und ist grundsätzlich auf maximal 30 v.H. der zuwendungsfähigen Kosten begrenzt.“

(Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Fördervoraussetzungen, April 2015)

Anträge werden regelmäßig für Einzelprojekte des Kulturamts oder Gemeinschaftsprojekte der ARGE Kultur im Großraum N-FÜ-ER-SC gestellt. Obwohl Nürnberg vom Zuschuss ausgeschlossen ist, müssen sowohl im Antrag als auch im Verwendungsnachweis sämtliche Ausgaben und Einnahmen Nürnbergs aufgeführt und nachgewiesen werden. Ein/e Mitarbeiter/in war/ist noch Monate nach dem Festival mit dem Verwendungsnachweis bzw. Rückfragen beschäftigt. Einen hohen Arbeitsaufwand bereitet der inhaltliche Teil des Antrags (umfangreiches Konzept) und die detaillierten finanziellen Angaben (u.a. auch deshalb, weil darauf geachtet werden muss, was förderfähige Kosten sind und was nicht.) Erschwerend kommt hinzu, dass die ARGE-Projekte immer auf Ablehnung stießen. Umfangreiche Konzept- und Finanz-erläuterungen sowie Gespräche auf Sachbearbeitungs- und Leitungsebene blieben erfolglos. Die ReferentInnen und MandatsträgerInnen mussten jeweils bemüht werden, um im Ministerium eine Befürwortung zu erreichen. Selbst dies fruchtete 2015 bei "net:works. Kultur und Öffentlichkeit zwischen analog und digital" nicht mehr.

Das Kultusministerium teilte der ARGE mit, dass auch ihre zukünftigen Projekte nicht mehr gefördert würden. Obwohl die ARGE-Projekte inhaltlich und konzeptionell jeweils vollkommen unterschiedlich angelegt sind, werden diese als „ Folgeprojekte“ gewertet, da es sich jeweils um denselben Antragsteller handelt. (Schreiben vom 02.09.2011 u. 10.03.2015) Dies ist nirgends in den Förderkriterien schriftlich niedergelegt. Dies hieße für Fürth und das Kulturamt, dass keine weiteren Anträge bewilligt werden, da bereits zwei gefördert wurden. Die seit 2011 veröffentlichten Listen des Kulturfonds zeigen aber, dass Städte sehr wohl mehrmals Fördergelder aus dem Kulturfonds erhalten haben. So erhält das Kunstpalais Erlangen (= Städtische Galerie), das – als städtische Einrichtung – für jede Ausstellung einen Zuschuss, weil es jeweils ja „neue Ausstellungen“ sind. Auch ist nachzulesen, dass München - im Widerspruch zu den Richtlinien - eine Förderung bekommen hat.

Der Kulturausschuss des BST hat in Anwesenheit des für den Kulturfonds zuständigen Ministerialrats Dr. Udo Dirnaichner und seiner Mitarbeiterin, Regierungsrätin Christine Horber, die intransparente und offensichtlich beliebige Vergabep Praxis heftig kritisiert.

Jahr	Festival	Festival-kosten	förderfähiger Anteil (ohne Nbg.)	beantragt (max. 30 %)	Zuschuss ARGE *	Zuschuss Fürth
2008	tanzen!08 (ARGE)	470.674 €	308.449 €	87.600 €	60.000 €	
2010	*warten (Fürth)	31.741 €	31.741 €	11.000 €		11.000 €
2011	made in ... (ARGE)	475.205 €	356.107 €	96.155 €	50.000 €	
2012	LESEN! (Fürth)	48.712 €	48.712 €	10.000 €		8.824 €
2014	Criminale Nürnberg-Fürth	167.766 €	53.191 €	10.000 €		- €
2015	net:works (ARGE)	497.593 €	337.843 €	50.000 €		- €
Summe		1.691.691 €	1.136.043 €	264.755 €		129.824 €

* Nicht auf die Städte verteilt, sondern für die Overheadkosten verwendet.

Für sechs Festivals wurden seit 2008 Anträge beim Kulturfonds Bayern gestellt, deren Gesamtausgabenvolumen 1.691.691,- € betrug. Nach Abzug des Ausgabenanteils von Nürnberg, blieb ein förderfähiger Anteil in Höhe von 1.136.043,- €, der vom Kulturfonds Bayern zu max. 30 % bezuschusst wird. Zuschüsse wurden in Höhe von 129.824,- € bewilligt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Bezuschussung von lediglich 11 %. Während die Zuschussanträge für Fürther Projekte (*warten bzw. LESEN!) zufriedenstellend (35 % bzw. 21 %) bezuschusst wurden, blieb die Bezuschussung der ARGE-Festivals weit unter der möglichen Drittelfinanzierung: tanzen!08 (19 %) und made in ... (14%)

CRIMINALE Nürnberg-Fürth 2014: Die Kalkulation und Abrechnung musste auch hier für das Gesamtfestival (166.766,- €) erfolgen, obwohl Nürnberg von der Förderung ausgeschlossen ist und anders als bei ARGE-Festivals kein gemeinsamer Finanztopf bestand. Zu Beginn des Festivals erhielt Fürth eine vorläufige Zusage über 10.000,- €! Trotz umfangreicher Nachbearbeitungen des Verwendungsnachweises und Verhandlungen (bis März 2016!), wurde schließlich doch kein Zuschuss gewährt.

3. IHK KULTURSTIFTUNG

Auch hier wurden Anträge zu allen Festivals der ARGE gestellt. Die Erfolgsaussichten sind jeweils nicht kalkulierbar. Der Arbeitsaufwand ist überschaubar, Aussicht auf Erfolg jedoch eher gering.

Jahr	Festival	Festivalkosten	beantragt	Zuschuss	Zuschussanteil Fürth
2008	tanzen!08 (ARGE)	470.674 €	20.000 €	- €	- €
2011	made in ... (ARGE)	475.205 €	20.000 €	20.000 €	6.667 €
2015	net:works (ARGE)	370.000 €	15.000 €	- €	- €
Summe		1.315.879 €	55.000 €	20.000 €	6.667 €

Der Anteil an des Zuschusses ist verschwindend gering: Der Zuschuss zu „made in ... Die Kultur- und Kreativlandschaft NürnbergFürthErlangenSchwabach“ betrug 4 % der Gesamtausgaben – obwohl das Thema gerade die IHK hätte interessieren müssen.

4. BAYERN LIEST e.V.

Hierbei handelt es sich um einen Zuschuss für Lesungen: Sehr einfaches Zuschussverfahren mit – gemessen am Aufwand – gutem Ertrag. Insgesamt sind jedoch keine großen Summen erzielbar, da der Zuschussbetrag je Autor/in etwa 100,- € beträgt. Der Antrag muss für jede/n Autor/in einzeln gestellt werden mit Angaben zu Honorar, Reisekosten, Hotel und Tagegeld. Druck-, Werbekosten, Miete oder Technik sind nicht anrechenbar.

Jahr	Festival	Festivalkosten	Anrechenbare Kosten	Zuschuss Fürth
2012	LESEN!	48.712 €	4.487 €	1.176 €
2013	LESEN!	37.128 €	3.532 €	1.061 €
2014	LESEN!	34.372 €	3.954 €	1.136 €
2014	Criminale Nürnberg-Fürth	53.191 €	11.750 €	2.730 €
2015	LESEN!	37.648 €	6.152 €	1.486 €
2016	LESEN!	39.221 €	6.492 €	1.784 €
Summe		250.272 €	36.368 €	9.373 €

Für LESEN! und die CRIMINALE konnten im Durchschnitt etwa ein Viertel (25,77 %) der direkt für die AutorInnen benötigten Mittel durch Anträge bei Bayern liest refinanziert. Für LesArt 2006-2010 (hier nicht aufgeführt) lag der Durchschnitt bei 13,61 % Refinanzierung.

Die Gelder, die Bayern liest e.V. verteilt, sind zu 100% Gelder aus dem Bayerischen Kultusministerium. Bei gleichzeitiger Beantragung von Mitteln aus dem Kulturfonds Bayern wird dieser Betrag ggf. abgezogen (keine Doppelförderung aus staatlichen Mitteln).

5. NATIONALES PERFORMANCE NETZ (NPN)

Hierbei handelt es sich um eine Gastspielförderung. Zuschüsse werden im Rahmen des Figurentheater-Festivals beantragt. Bei mehrfach auftretenden Gruppen müssen von jeder Stadt separat für jede einzelne Gruppe Kosten berechnet und beantragt werden, inkl. umfangreicher Nachweise und zwingend einer DVD, d.h. wenn eine Gruppe kein Video zur Verfügung stellen kann, ist/war kein Zuschussantrag für diese Gruppe möglich (z.B. wenn die Premiere nicht vor Antragsfrist war).

Jahr	Festival	Gastspielkosten in Fürth	beantragt (max. 25 %)	Zuschuss Fürth
2009	Figurentheater-Festival	18.305 €	4.576 €	3.644 €
2008	tanzen!08 (ARGE)	8.861 €	2.215 €	2.187 €
2011	Figurentheater-Festival	14.630 €	7.315 €	1.894 €
2013	Figurentheater-Festival	17.948 €	4.487 €	473 €
2015	Figurentheater-Festival	17.329 €	4.330 €	- €
Summe		77.073 €	22.923 €	8.197 €

Der Zuschuss, den Städte und Gemeinden erhalten beträgt max. 25% der förderfähigen Gesamtausgaben für die Gruppe bzw. 50 % Zuschuss, wenn die Gruppe aus einem der Bundesländer kommt, die für ein Jahr die sog. "Impulsförderung" erhalten. Außerdem dürfen

die vom NPN festgelegten Maximalbeträge für Honorare, Reise- und Hotelkosten nicht überschritten werden bzw. sind nicht anrechenbar. (Deshalb entsprechen die in der Tabelle genannten, beantragten Summen nicht genau 25 % der Gastspielkosten für die Gruppe.)

Eine Begründung der Absage erfolgt auch auf Nachfrage hin nicht. Spielt eine Gruppe in zwei Städten, muss von jeder Stadt ein Einzelantrag mit Unterlagen eingereicht werden, gefördert wird dann aber maximal der Auftritt in einer Stadt. (Begründung: Der Festivauftritt einer Gruppe wird nur einmal gefördert.)

6. SONSTIGE

Größere deutsche Institutionen, die Zuschüsse vergeben, sind der FONDS DARSTELLEND KUNSTE (DAKU), die BUNDESKULTURSTIFTUNG oder der FONDS SOZIOKULTUR. Bisherige Anträge waren erfolglos, meist wurde schon bei der Erstanfrage die Aussichtslosigkeit der Förderung attestiert.

Erfolgreich waren Zuschussanfragen bei der ROBERT-BOSCH-STIFTUNG, sofern es sich um den/die aktuelle/n „Adelbert-von-Chamisso-Preisträgerin/Preisträger“ handelte und beim GOETHE INSTITUT bis zur Osterweiterung der EU (Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern). Bis dahin gab für die meisten dieser Staaten eine Zuschussmöglichkeit. Dies entfällt nun weitestgehend, Anträge werden, wenn möglich gestellt (z.B. für das Internationale Figurentheater-Festival).

Für ausländische Gruppen, Bands bzw. Kompanien erfolgt in der Regel eine Nachfrage bei den jeweiligen Botschaften bzw. Generalkonsulaten, die jedoch meist über kein großes Budget verfügen.

6.1. ISRAELISCHE GENERALKONSULAT

Das Israelische Generalkonsulat erstattete für Klezmer-Bands aus Israel 500,- € pro Festival.

6.2. NIEDERLÄNDISCHES GENERALKONSULAT

Jahr	Festival	Gastspielkosten (NL Gruppen in Fürth)	Zuschussanteil Fürth *
2009	Figurentheater-Festival	7.752 €	715 €
2011	Figurentheater-Festival	7.579 €	505 €
2013	Figurentheater-Festival	5.166 €	375 €
2015	Figurentheater-Festival	3.668 €	300 €
Summe		24.164 €	1.895 €

* Die Zuschüsse werden jeweils für alle Gruppen aus diesen Ländern für die vier Städte beantragt und dann anteilmäßig verteilt.

6.3. CULTURE FRANCE

Jahr	Festival	Gastspielkosten frz. Gruppen in Fürth	Zuschussanteil Fürth *
2009	Figurentheater-Festival	14.571 €	617 €
2011	Figurentheater-Festival	24.299 €	1.450 €
2013	Figurentheater-Festival	15.162 €	465 €
2015	Figurentheater-Festival	- €	- €
Summe		54.032 €	2.532 €

* Die Zuschüsse werden jeweils für alle Gruppen aus diesen Ländern für die vier Städte beantragt und dann anteilmäßig verteilt.

6.4. BELGIEN, SCHWEIZ

In diesen Ländern erfolgt die Zuschuss-Beantragung für Gastspiele durch die Gruppe selbst. Meist werden von den Zuschussgebern die Reise-/Transportkosten (teilweise) übernommen. Der/die Veranstalter/in muss ein Einladungsschreiben mit Angaben zu Kostenübernahmen (Honorar, Hotel, Spesen) ausstellen.

6.5. EU-PROGRAMM "KREATIVES EUROPA" (2014-2020)

- Im Rahmen von ARGE-Projekten bzw. gemeinsamen Projekten immer wieder diskutiert, Workshops besucht und eigene Informationsveranstaltungen (z.B. bei „einfach machen!“ oder „Kultur im Gespräch“) durchgeführt. Die Einladung von ausländischen Gastspielen/KünstlerInnen ist nicht ausreichend, es müssen zwei weitere „echte“ Veranstaltungspartner aus anderen Ländern beteiligt sein. Die Mindestbedingungen erfüllt keine der bestehenden Festivals und selbst der Umfang der ARGE-Projekt-Budgets (max. 500.000,- €) lohnen den Aufwand nicht.

Minimalbedingungen:

(aus: Kreatives Europa. Auf einen Blick. Teilprogramm Kultur, S. 5 + 7, Veröffentlichung des „CulturalContactPoint Germany CCP, pdf-Download von www.ccp-deutschland.de)

- Kategorie 1 – Kleinere Kooperationsprojekte: Unter diese Kategorie fallen Projekte, an denen ein Projektleiter und mindestens zwei weitere Partner mit Sitz in mindestens drei verschiedenen Ländern beteiligt sind, die am „Unterprogramm Kultur“ des Programms „Kreatives Europa“ teilnehmen.
- Die geförderten Projekte sollen zur Professionalisierung der Akteure des Kultur- und Kreativbereichs beitragen, sie helfen dabei, neue Publikumsschichten zu erreichen und eröffnen aufstrebenden Talenten den Zugang zum Markt. Der Kernbereich des Programms zielt dabei weiterhin auf die europäischen Kooperationsprojekte, bei denen kulturelle Organisationen und Institutionen aus mindestens drei teilnehmenden Ländern über einen längeren Zeitraum zusammenarbeiten.
- Antragstellende und Kooperationspartner müssen zum Zeitpunkt der Einreichung mindestens zwei Jahre als juristische Einheit bestehen.

7. SPONSORING

(durch den Sponsoringbeauftragten im BMPA und durch das Kulturamt)

Das Kulturamt hat seit 2007 insgesamt 147.745,- € durch Sponsoring eingenommen. Ab 2011 wurden die eigenen Akquisitionsaktivitäten eingestellt, da die Festivals und Projekte von da an aus dem Topf des Sponsoringbeauftragten der Stadt Fürth unterstützt werden. Im Hinblick auf die Arbeitersparnis und den Output profitiert das Kulturamt von der zentralen Sponsoring-Akquisition.

Sponsoringpartner	Sponsoring-summe	Bemerkung
Über BMPA verschiedene Fürther Firmen	76.356 €	seit 2011 konstante Förderung der Festivals des Kulturamts

Sponsoringpartner *	Sponsoring-summe	Bemerkung
Hotel Mercure, Fürth	7.259 €	2008-2012: Hotelkostenübernahme einzelner oder französischer Gruppen
Bayerischer Rundfunk	21.000 €	seit 2007 für Aufnahmerechte beim Klezmer Festival
Siemens AG, Erlangen	13.590 €	2007-2013: Sponsoringvereinbarung der Stadt Erlangen im Rahmen des Figurentheater-Festivals zur Übernahme der Druckkosten für das Programmheft, Leporello und Plakat (Anteil Fürth)
STRÖER / Deutsche Städte Medien	16.640 €	2007-2010: Plakatwände in Bamberg (47 Stück), Schweinfurt (55) und Fürth (30), sog. „Freianschlag“, Dieser ist seit 2011 nicht mehr möglich, diese Beträge müssen seither aus dem Budget von K beglichen werden.
Sonstiges Sponsoring	12.900 €	2007-2009: kleinere Beträge von der Stiftungstreuhand, Sparkasse Fürth, infra Fürth u.a.
Summe	71.389 €	

* Bis auf die Vereinbarung mit dem Bayerischen Rundfunk sind alle Verträge ausgelaufen.

Michael Loskill
26.10.2016